



Demonstration zum Antikriegstag 1. September 2016

Auftakt 17 Uhr: Kriegsklotz/Deserteursdenkmal, Dammtordamm

Abschluss 18:30 Uhr: Besenbinderhof

Grußwort: Katja Karger, DGB-Vorsitzende Hamburg.

Veranstaltung 19 Uhr: Gewerkschaftshaus (Besenbinderhof)

Arbeitskreis Frieden – ver.di Hamburg: „Freihandel und seine möglichen Folgen“ mit Prof. Dr. Norman Paech (Völkerrechtler).

Die NATO bereitet den Krieg in Europa vor

Die internationale Situation hat sich mit den NATO-Beschlüssen von Warschau am 8./9. Juli 2016 dramatisch verschärft. Die 28 NATO-Partner vollzogen offiziell die Rückkehr zur Strategie des Kalten Krieges. Hauptpunkte der Konfrontation gegenüber Russland sind verstärkte Abschreckung durch eine Politik der militärischen Macht, neue atomare Waffensysteme sowie weitere Raketenstationierungen. An der Grenze zu Russland sollen neue Bataillone aufgestellt werden – auch mit Bundeswehr-Soldaten. An die Stelle der ehemaligen Sowjetunion ist als neuer alter Hauptfeind Russland getreten.

Der NATO-Gipfel beschloss außerdem die Verlängerung der Truppen-Stationierung in Afghanistan, den Einsatz von AWACS-Aufklärungsflugzeugen über dem Irak sowie die Teilnahme an der EU-Marineoperation vor der Küste Libyens. Die Bundeswehr ist weltweit beteiligt. Die Bundesregierung schweigt gleichzeitig zum brutalen Krieg gegen Kurden und Oppositionelle in der Türkei. Auch dieser Krieg wird mit deutschen Waffen geführt. Diese Politik steht im krassen Gegensatz zum Verteidigungsgrundsatz des Grundgesetzes. Sie missachtet zugleich die Lehren aus dem 1. und dem 2. Weltkrieg, dass Kriegsvorbereitung und Krieg keine Mittel der Politik mehr sein dürfen.



In der sich weiter verschärfenden Kriegsgefahr geht es weder um Menschenrechte, Demokratie oder den Schutz wehrloser Bevölkerungen, sondern um politische und wirtschaftliche Interessen, um den Zugang zu Rohstoffen und Märkten. Deutschland als politisches und wirtschaftliches Schwergewicht in der EU verlässt sich nicht länger nur auf politische und wirtschaftliche Druckmittel, sondern ist auch bereit, seine Interessen mit militärischen Mitteln durchzusetzen. Aufrüstung, Kriege und neoliberaler Sozialabbau – z. B. durch TTIP massiv verschärft – rauben weltweit den Menschen ihre Lebensperspektiven.

Am 1. September 1939 überfiel die faschistische deutsche Wehrmacht Polen und löste damit den zweiten Weltkrieg aus – mit Millionen von Opfern. Am Jahrestag protestieren wir gegen jegliche Kriegsvorbereitung durch Bundestag und Bundesregierung und gegen alle Kriegseinsätze der Bundeswehr.

Wir fordern:

- ▶ Den Rückzug aller Soldaten aus den Auslandseinsätzen !
- ▶ Radikale Abrüstungsschritte bis hin zur Auflösung der Bundeswehr !
- ▶ Das Verbot des Waffenhandels. Der Hamburger Hafen darf nicht länger das Tor des Todes sein !
- ▶ Keinen Flüchtlingsdeal mit der Türkei. Offene Grenzen für die Flüchtlinge !
- ▶ Eine gerechte Weltwirtschaftsordnung statt CETA und TTIP !

Eine Welt ohne Krieg und Ausbeutung ist möglich und notwendig !

Wer ist das Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung?

Wir kommen aus Friedensinitiativen, Gewerkschaften, Parteien und Kirchen oder sind Einzelpersonen, die am Frieden Interessierte zu gemeinsamem Handeln zusammenführen wollen. Wir veranstalten in Hamburg die Ostermärsche und die Antikriegsdemonstrationen zum 1. September und haben zu den Demonstrationen gegen die Kriege gegen Jugoslawien, Afghanistan, den Irak und in der Ukraine aufgerufen. Weitere Informationen finden sich im Internet unter: www.hamburgerforum.org.